

## Drogenkurier am Flughafen verhaftet

**FLUGHAFEN.** Eine 24-jährige Frau und ein 25-jähriger Mann aus Italien reisten von Johannesburg nach Zürich. Eine Kontrolle förderte mehrere Heroinkapseln zutage, die in Koffern mitgeführt wurden, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Das Gewicht der Drogen wird auf rund 20 Kilogramm geschätzt. Zur genauen Bestimmung wurde das Heroin dem Forensischen Institut Zürich überbracht. Die Festgenommenen wurden der zuständigen Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland zugeführt. (red)

## Tankstellenshop überfallen

**EGLISAU.** Ein bewaffneter Mann hat am Mittwochabend letzter Woche in Egli-sau einen Tankstellenshop überfallen und wenige tausend Franken Bargeld erbeutet. Verletzt wurde dabei niemand, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Ein etwa 17 bis 25 Jahre alter Mann mit Corona-Maske betrat kurz vor 22 Uhr den Tankstellenshop am Eingang des Dorfes. Dort bedrohte er die 28-jährige Angestellte mit einer Faustfeuerwaffe und forderte die Herausgabe von Bargeld. Der Täter flüchtete mit der Beute anschliessend in unbekannte Richtung. Die dann sofort eingeleitete Fahndung verlief bislang negativ. (red)

**In Coronazeiten waren und sind viele Menschen einsam. Diese Einsamkeit durchbrechen möchten zwei Frauen in Rafz mit einem altersdurchmischten Mittagstisch, der nach den Sommerferien starten soll.**

SIBYLLE RATZ

**RAFZ.** «Durch unsere Arbeit haben wir mit vielen verschiedenen Menschen Kontakt. Was uns in den letzten Monaten am meisten beschäftigt hat, ist die Isolierung und Einsamkeit», sagt Evelina Els. Sie ist bei der Jugendarbeit Rafz angestellt und bei der reformierten Kirche tätig. Im vergangenen Jahr hat sie zeitweise auch im Altersheim Rafz ausgeholfen, als die Belegschaft wegen Coronafällen stark reduziert war.

**Unterstützung durch Pro Senectute**

Zusammen mit Sabine Ganz von der reformierten Kirche hat Els nach Mitteln und Wegen gesucht, einen neuen Treffpunkt zu erschaffen. Aus diesen Überlegungen entstand die Idee für einen Mittagstisch. Aber nicht einen nur für Schulkinder, sondern einen, bei dem Jeder und Jede kommen und teilnehmen können soll. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bülach haben die beiden Frauen einen Projektbeschrieb erarbei-



Die beiden Projektleiterinnen Evelina Els (links) und Sabine Ganz freuen sich auf die Realisierung des Generationen-Mittagstisches. Foto: Sibylle Ratz

tet und das Projekt als Ganzes weiterentwickelt. Gegärt hat die Idee schon seit 2019. Durch einen personellen Wechsel bei Pro Senectute hat es etwas länger gedauert, aber durch Corona auch mehr Dringlichkeit bekommen. In einer Umfrage wurde die Bevölkerung befragt, wer denn überhaupt das Bedürfnis hätte, daran teilzunehmen. Für die Frauen überraschend kam heraus,

dass auch Menschen über 20 und unter 60 Jahren ebenfalls Interesse an einem gemeinsamen Mittagessen zeigten.

**Mittagstisch als Dorftreff**

«Wir wollen definitiv keine Konkurrenz zum Hort, der nach den Ferien am neuen Standort öffnet, oder zu Restaurants im Ort. Wir möchten einen Dorftreff installieren, an dem sich die Leute

vernetzen können. Wir stellen uns vor, dass daraus auch Hilfestellungen hervorgehen können wie: Jemand erklärt eine Handyfunktion, eine andere Person ist bereit, einkaufen zu gehen für jemand anderen oder den Schulkindern wird bei den Hausaufgaben geholfen», sagt Sabine Ganz.

Mit dem Mittagstisch soll nach den Sommerferien an vier Tagen in der Woche (Montag bis Freitag, ohne Mittwoch) gestartet werden. Dafür stellt die reformierte Kirchgemeinde Räume im ersten Stock zur Verfügung und zahlt die Löhne von Evelina Els und Sabine Ganz. Das Essen wird vom Altersheim Peteracker geliefert. In den Schulferien wird es keinen Mittagstisch geben. Schulkinder müssen sich jeweils für ein Semester anmelden. Erwachsene sollen sich bis spätestens einen Arbeitstag im Voraus anmelden. Die Kosten pro Person betragen 15 Franken, Essen und Getränke inklusive. Im Pilotprojekt, das vorläufig auf ein Jahr begrenzt ist, will man Erfahrungen sammeln und dann auch auswerten, ob das Bedürfnis auch genügend in Anspruch genommen wird. Bei erfolgreicher Umsetzung soll die Trägerschaft breiter abgestützt werden. Sponsoren seien jederzeit willkommen.

**Weitere Informationen** zum Generationen-Mittagstisch, unter Telefon 044 433 5316, E-Mail [mittagstisch@rekirche-rafz.ch](mailto:mittagstisch@rekirche-rafz.ch). Das Angebot steht allen offen.

# Mit dem Velo unterwegs in Burgdorf

**Transition Bülach unternahm mit einer Gruppe eine Exkursion nach Burgdorf. Besichtigt wurden die preisgekrönten Velostadt.**

**BÜLACH.** Das Emmentaler Städtchen wurde bereits dreimal mit dem Prix Velostädte ausgezeichnet. Grund genug für die Gruppe «Mobilität» von Transition-Bülach im Hinblick auf die laufende Überarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes der Stadt Bülach eine Exkursion nach Burgdorf zu veranstalten. In der Velostation am Bahnhof führte Gemeinderat Theophil Bucher in die spannende Geschichte der Velostadt ein. Sie begann 1985 mit der Idee für einen Radwegring, der heute abgesehen von wenigen Lücken realisiert ist. Die erste Begegnungszone der Schweiz mit Tempo 20 wurde schliesslich eingerichtet. Die Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und den Wohnquartieren war



Verkehrsberuhigte Hauptgasse in der Burgdorfer Oberstadt. Foto: zvg

ein langer Prozess, der erst 2020 abgeschlossen werden konnte. Nach anfänglicher Ablehnung ging die Initiative von den Quartiervereinen aus. Tempobeschränkung 20 gilt in der Innenstadt

und 30 in den äusseren Quartieren. Die zentrale Hauptgasse in der Altstadt ist auch auf Wunsch des Gastgewerbes während der Sommermonate am Wochenende autofrei. 1997 wurde ein

Velo-Hauslieferdienst gestartet, der heute mit App professionell organisiert ist. 1997 wurde eine der ersten Velostationen der Schweiz eingerichtet. Heute wird diese als «Mobilitätszentrale» mit einem breiten Angebot geführt. 2018 wurden die Einbahnstrassen für den Veloverkehr geöffnet.

**Weitere Klimavisionen**

2021/2022 wagt die Stadt einen weiteren Schritt: Im Rahmen eines Pilotprojekts soll die Koexistenz von E-Bikes, Velos und Fussgängern auf den Velowegen getestet werden (Start im zweiten Halbjahr 2021). Die KlimaVision30 von Burgdorf beinhaltet auch Mobilitätsmassnahmen. Bis 2030 setzt sich Burgdorf zum Ziel, den ÖV um 30 Prozent zu steigern, Elterntaxis und Schulbusse um 30 Prozent pro Jahr zu reduzieren und auf 30 Prozent der Kantonsstrassen Tempo 30-Zonen zu schaffen. Anschliessend an die Ausführungen ging es auf eine Velotour durch Burgdorf. (e)

## Diverse Verstösse in Lokalen festgestellt

**UNTERLAND.** Am vergangenen Freitagabend hat die Kantonspolizei Zürich, unterstützt durch die Kommunalpolizei RONN (Rümlang, Oberglatt, Niederhasli und Niederglatt), die Stadtpolizei Opfikon sowie das Kantonale Labor in den beiden Bezirken Bülach und Dielsdorf Kontrollen in türkischen und balkanstämmigen Gastronomie- und Kulturvereinslokalen durchgeführt und dabei mehrere Verstösse gegen verschiedene Gesetze festgestellt, wie sie mitteilt.

Insgesamt wurden in sieben Lokalitäten in den Gemeinden Glattbrugg, Rümlang und Oberhasli acht Strafverfahren eingeleitet. Dies betraf die Bereiche der Gastronomie-, Epidemie-, Passivraucher-, Planungs- und Bau-, Tabak- sowie der Geldspielgesetzgebung. Die Betreiber im Alter zwischen 27 und 63 Jahren stammen aus der Schweiz, der Türkei, Nordmazedonien und Serbien. Sämtliche Lokale wurden polizeilich geräumt und geschlossen. (red)

Anzeige

“

# Regionale Produktion zerstören?

FOLGE UNS!



**Bauern Unternehmen**  
Wir produzieren Ihre Lebensmittel

[www.bauern-unternehmen.ch](http://www.bauern-unternehmen.ch)

Christian Gut  
Landwirt



Am 13. Juni  
**2x NEIN**  
zu den extremen  
Agrar-Initiativen